



Klimakompatibilität Alsa PK Sammelstiftung

Charakterisierung

Die ALSA PK Sammelstiftung liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2.6 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 120 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Weder die auf der Webseite zugänglichen Informationen noch der Geschäftsbericht 2019, noch der Geschäftsbericht 2020 verwiesen auf eine Nachhaltigkeitspolitik oder den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess. Jedoch sagt die ALSA PK im Newsletter vom September 2021 aus, dass die Anlagespezialisten angewiesen worden seien, nur noch in ESG-konforme Anlagen zu investieren. Dem Geschäftsbericht 2021 ist zu entnehmen, dass die ALSA PK bei der Auswahl ihrer Anlagen und Vermögensverwalter seit Jahren Aspekte der Nachhaltigkeit (ESG: Environment, Social, Governance) berücksichtige, welche namentlich im Anlagereglement, im Reglement für Immobilien Direktanlagen und in Vermögensverwaltungsverträgen verankert sind. Zudem will ALSA PK ab 2022 schrittweise ein systematisches Reporting einführen, sodass Stand und Fortschritte sichtbar gemacht werden können.

Gemäss der Antwort der ALSA PK vom Juli 2021 auf eine Anfrage aus ihrem Destinatär*innenkreis, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, sollen die wichtigsten Vermögensverwalter für die Aktien und Obligationen Ausland "Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen"; ihre Asset Manager sind Vorsorge Invest, Albin Kistler AG, Bank für Tirol und Vorarlberg, Fisch Asset Management AG. Gemäss Recherche der Klima-Allianz zum Ausmass der ESG-Integration dieser Asset Manager ist einzig die Anlagepolitik von Vorsorge Invest ein Stück weit klimapositiv. Dieser Vermögensverwalter minimiert grundsätzlich Investitionen in Unternehmen mit

eigenen Kohle, Erdöl- oder Erdgasreserven. Als Basis dient die Carbon Underground 200 List. Auf Rückfrage der Klima-Allianz (September 2021) gibt die ALSA PK bekannt, dass der Mengen-Anteil des erwähnten klimabewussten Mandates für die klimarelevante Anlageklasse Aktien Ausland 5% des Vermögens beträgt (s. unten).

Kommentar Klima-Allianz

- Wie aus dem Austausch mit der Klima-Allianz hervorgeht, ist die ALSA PK dank der Anlagepolitik ihres grössten Vermögensverwalters in Bezug auf finanzierte CO₂-Emissionen verhältnismässig gut aufgestellt (s. unten).
- Es fehlt jedoch noch die Transparenz darüber, ob und wie die Kasse sich einer eigenem Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien verpflichtet.
- Der Bundesrat hat bereits Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin. Diese sollen insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die ALSA PK damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, ob und wie sie ESG- und Klimarisiken berücksichtigt, oder warum nicht.
- Gleichermassen sollte sie in einem ersten Schritt Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik erarbeiten und kommunizieren, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die ALSA PK hat ihr grösstes Mandat aktuell an einen Vermögensverwalter vergeben, der den finanziellen Klimarisiken durch Ausschluss der Produzenten fossiler Energieträger begegnet. Dies ist dies jedoch keine Garantie für die Zukunft, weil die Kasse keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel besitzt, die ihre Anlagepolitik betrifft.

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Wie oben erwähnt beträgt der aktuelle Mengen-Anteil des Klimarisiko-bewussten Mandates an [Vorsorge Invest](#) für die klimarelevante Anlageklasse Aktien Ausland 5% des Vermögens. Gemäss [Geschäftsbericht 2020](#) sind 8% der Aktiven in Aktien Ausland investiert. Somit entspricht dies fast zwei Dritteln des klimarelevanten Hebels bei den Aktien, welcher der ALSA PK zur Verfügung steht. Wie erwähnt, minimiert [Vorsorge Invest](#) grundsätzlich Investitionen in Unternehmen mit eigenen Kohle-, Öl- oder Gasreserven. Auch weil gemäss dem [Geschäftsbericht 2021](#) nur 2% der Aktiven in die ebenfalls klimarelevanten Obligationen Ausland investiert sind, ist zu folgern, dass über die Hälfte der klimarelevanten Wertschrifteninvestitionen im Ausland substanziiell weniger CO2-Emissionen finanzieren.

Zudem geht aus dem [Newsletter vom September 2021](#) hervor, dass die ALSA PK 28 Mio. CHF in Solar- und Windparks investiert, entsprechend rund 1% der Aktiven.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft in einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die Institution besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die ALSA PK hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



Schlussfolgerung:

Positiv:

- Dank des aktuell gewichtigsten Aktienmandates, wo die Unternehmen mit eigenen Kohle-, Erdöl- und Erdgasreserven minimiert werden, finanziert die ALSA relativ weniger CO2-Emissionen als der Weltmarkt.
- Impact Investing in Solar- und Windparks mit 1% der Aktiven.

Jedoch:

- Fehlende Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) – keine Gewähr, dass aktuelles Mandat auf Dauer erhalten bleibt.
- Derzeit noch keine umfassend abgesicherte Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken – treuhänderische Sorgfaltspflicht ungenügend respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: besser

- Ohne Selbstverpflichtung der ALSA PK zur Integration der ESG-Kriterien in die Anlagestrategie bleibt die Möglichkeit offen, dass sie in Zukunft das aktuelle, klimapositive Mandat mit einem komplett nicht nachhaltigen Vermögensverwalter auswechselt.
- Es ist deshalb angezeigt, dass die ALSA PK sich konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit (und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als Dauerverpflichtung zur ganzheitlichen Integration von ESG-Ratings und CO₂-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel.
- Insbesondere sollte die ALSA PK systematisch eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch alle ihre Vermögensverwalter nachfragen, durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.